

du lieber St. Valentin,  
beschütze deine Heide

Das Umschlagbild zeigt den Vinschgau in der Talbiegung bei Mals mit dem Murkegel aus dem Plawenntal. Die "Malser Haide" ist für ihr Korn, ihren Blumenreichtum, aber auch für ihre Schneestürme bekannt. Das "Lange Kreuz" kurz vor Sankt Valentin war den Wanderern auf dem "Oberen Weg" ein hilfreicher Bezugspunkt.

Diese Kulturlandschaft, bestehend aus zahllosen kleinen Wiesen und Äckern, soll durch Zusammenlegung und einheitliche Bewässerung "bonifiziert", also verbessert werden.

Bewässert wird dieses Gebiet immer noch mit den sogenannten "WaaLEN". Die Bauern könnten es viel bequemer haben, wenn sie nicht solche Querköpfe wären. Sie wollen nämlich nicht die neue, technisch ausgeklügelte, wassersparende Sprühanlage, sie wollen das Wasser selbst über den trockenen Rasen leiten: Die zu erwartenden Kosten sind angeblich viel höher, als offiziell zugegeben wird und die Kleinen würden zum Verkauf gezwungen. Vor allem wollen diese Querköpfe nicht ihre alten Wasserrechte aufgeben. Einem Vinschger Bauern das Wasserrecht beschneiden bedeutet etwa dasselbe, als würde man den Engländern ihre Königin nehmen.

Und nun haben sich in den leidigen Streit zu allem Überfluß Künstler, Naturschützer und andere Spinner eingeschaltet und zwar mit einer bemerkenswerten Plakataktion. Seit Jänner 1998 hing im ganzen Vinschgau, aber auch in Bozen und Meran,

*Umschlagbild: Die Malser Haide,  
Foto von Michl Schaller, Naturns.*

ein eidotterfarbiges, großes, fast leeres Plakat. Als Information steht die oben angeführte Anrufung des heiligen Valentin und darunter, ganz klein:

1. von 9 Anrufungen.

Beginnend mit Jänner 1998 wurde nun pro Monat ein Plakat ausgehängt mit dem Plan, bis September, also über 9 Monate, damit fortzufahren. Und so konnte man im Laufe des Jahres die Anrufungen der Heiligen der Malser Haide auf den eigelbenen Plakaten lesen, so lange, bis die Aktion abgeblasen wurde. Und zwar weil sie erfolgreich war. Die Heiligen hatten also geholfen.

Zumindest vorerst. Geholfen haben aber auch viele Freunde der "Spinner", haben Geld gespendet, um die Plakataktion zu finanzieren. Organisiert wurde das Ganze vor allem von Erich Kofler-Fuchsberg, Thomas Strobl und Michael Schaller, alles junge Leute, Künstler, Lehrer, Unternehmer.

Diese bemerkenswerte und erfolgreiche Aktion soll nun auch mit helfen, diese ARUNDA zusammenzuhalten. Auf den Trennungsblättern zwischen den einzelnen "Anrainern" des Oberen Weges wird die Anrufung der Heiligen wiederholt, ergänzt durch weitere Fürbitter, die auf diesem Boden Wohnrecht haben.

In diesen Anrufungen ist alles enthalten, was das Wesen der Haide ausmacht, was ihr droht und wie die Heiligen helfen.

Die Vinschgauer Landschaft hat immer noch eine Seele und der Sitz dieser Seele ist die Malser Haide.

Hans Wielander